# 100 Jahre
# Allgemeiner Gehörlosen - Verein
# von 1907 e.V. Herford

## Festschrift

**Heidelberg** (Forts.)

*Taubstummenverein „Alt-Heidelberg".* Gegr. 6. Mai 1900. 1. V.: Buchdruckermeister Karl Gaberdiel, Wiesloch bei Heidelberg, Hauptstr. 144; 2. V. u. Sch.: Jos. Herb; K.: Justus Füllinger, Schwetzingen. Vh.: Zur Krone, Neuenheim. Vs.: 3. Sonntag i. M.

Ev. Gottesdienste: jeden 3. Sonntag im Ev. Gemeindesaal, Karl-Ludwig-Str. Prediger: Oberrealleherer Schärr, Heidelberg.

**Heilbronn** siehe unter Stuttgart.

**Heiligenstadt** Kreisstadt im Reg.-Bez. Erfurt der preußischen Provinz Sachsen.

Katholischer Taubstummenverein „Eichsfeldia", Sitz Heiligenstadt. Gegr. 1916. V. u. Sch.: Georg Völker, Mühlhausen, Feldtaer Str. 25; St. u. Sch.: Pfarrer Weinreich; K.: Wilh. Widtfeld. Vh.: Zur Traube.

Kath. Gottesdienste: in der Kapelle des Hospitals zum heiligen Geist. Prediger: Pfarrer Weinreich in Kirchgandern bei Heiligenstadt.

**Helmstedt** siehe unter Braunschweig, Gottesdienste.

**Herford** Kreisstadt im Reg.-Bez. Minden der preuß. Provinz Westfalen, 15 km von Bielefeld.

Taubstummenverein zu Herford und Umgegend. Gegr. 1907. V.: Gustav Wortmann, Weststr. 34.

**Herne** selbständiger Stadtkreis im Reg.-Bez. Arnsberg der preußischen Provinz Westfalen.

Allgemeiner Taubstummenverein Herne und Umgegend. Gegr. 29. März 1920. V.: Franz Klonki, Herne-Sodingen. Vh.: Heinr. Nordsiek Wwe., Von-der-Heydt-Str., Ecke Haldenstr. Vs.: 1. Sonntag i. M., nachm. 5 Uhr.

Taubstummen-Turn-und-Sportverein 1925 in Herne. Gegr. 30. August 1925. V.: Anton Braunius, Schloßstr. 36; St.: F. Zabka; Sch.: W. Nadzeika; K.: J. Laufenberg; Turn- und Sportwart: J. Thurau. Vh.: Muschrink.

**Hersfeld** (Bad), an der Fulda, Kreisstadt im Reg.-Bez. Kassel der preuß. Provinz Hessen-Nassau.

Gehörlosen-Rhönklub. Gegr. 11. Juli 1927. V.: Christ. Rehbein, Schenklengsfeld (Kreis Hersfeld); St.: Karl Neusel; Sch.: Georg Rohrbach; K.: Otto Neusel; Wanderführer: Fritz Plendesack. Vh.: Zur Lullusquelle, Unt. Frauenstr. Vs.: nach jedem Gottesdienst.



# Allgemeines Taubstummen-Kalender-Handbuch 1924/1925

Bearbeitet von

ERNST BARTH, HALLE a. d. S.

für

Julius Wilhelm Mott

in

Leipzig

Schreberstr. 20. a.

VERLAG VON HUGO DUDE IN LEIPZIG-R. 96

(Postscheckkonto: Leipzig 53780)

**Herford** Kreisstadt im Reg.-Bezirk Minden der preuß. Provinz Westfalen.

Taubstummenverein „Herfordia". Gegr. 1907. V.: Gustav Wortmann, Weststr.; K.: Bödinghaus. Vh.: Ev. Vereinshaus, Radewiger Str. Vs.: monatlich einmal.

Ev. Gottesdienste: monatlich einmal in der Reform Kirche. Prediger: Pfarrer Viering, Bünde i. W.

**Herne** Stadt im Landkreis Bochum des Reg.-Bezirks Arnsberg der preuß. Provinz Westfalen.

Allgemeiner Taubstummenverein Herne und Umgegend. Gegr. 29. März 1920. V.: Franz Klonki, Sodingen, Rudolfstr. 33; Sch.: Anton Braunius, Herne, Brunnenstraße 30; K.: Fritz Zabke. Vh.: Nordsiek, Von-der-Heydt-Straße 57. Vs.: 1. Sonntag i. M., nachm. 4 Uhr.

**Herzberg** (Elster), Kreisstadt des Kreises Schweinitz in der preuß. Provinz Sachsen.

Taubstummenverein „Eintracht" Herzberg (Elster) und Umgegend. Gegr. 1919. V.: Alfr. Treue, Anhalter Str. 16b I; St.: Reinhold Barthel; Sch.: Otto Barthel; K.: Richard Barthel. Vh.: Konditorei Raack. Vs.: nach dem Gottesdienst.

Ev. Gottesdienste: monatlich einmal. Prediger: Pastor Merlens, Herzberg (Elster).

**Hildesheim** Hauptstadt des Reg.-Bezirks der preuß. Provinz Hannover.

Taubstummenverein „Hildesia". Gegr. 16. Okt. 1898. V.: Robert Hahne; St.: August Festing; Sch.: Ernst Wulfes; K.: Wilh. Hauer. Vh.: Hotel Braunschweiger Hof, Scheelenstr. Vs.: 2. Sonntag i. M., nachm. 5 Uhr.

Taubstummenverein „Hephata". V.: Aug. Ibenthal, Am Stein 8; St.: Friedr. Wollenweber; Sch.: Albert Wesling; K.: F. Salomon. Vh.: Hotel „Weißer Schwan", Schuhstr. 22. Vs.: monatlich einmal.

Taubstummen-Touristenklub „Harz". V. u. Sch.: Otto Ebeling, Orleanstr. 37 I.

**Hirschberg** (Schles.), Kreisstadt im Reg.-Bez. Liegnitz der preuß. Provinz Schlesien.

Taubstummenverein „Rübezahl". Gegr. 5. Juli 1904. V.: Herm. Hoferichter, Lähn (Schles.), Markt 46/47; St.: Herm. Springer; Sch.: August Besser, Lähn; K.: Wilh. Scholz. Vh.: Gold. Schwert, Markt 47. Vs.: 2. Sonntag i. M.

Ev. Gottesdienste: jährlich fünfmal in der Gnadenkirche. Prediger: Pastor Zapke, Bahnhofstr.



# GEHÖRLOSEN-JAHRBUCH 1928/29

Bearbeitet von

Ernst Barth in Halle (Saale)

Taubstummen-Verlag Hugo Dude

Leipzig C 1

# 100 Jahre

## Allgemeiner Gehörlosen - Verein von 1907 e.V. Herford

Herzlich Willkommen zu unserer Jubiläumsfeier

am 20.Oktober 2007

im Saal des Stadtparks Herford, Stiftbergstraße

## Festprogramm - Ablauf:

13.30 Uhr Einlass und Ausstellung

14.00 Uhr Festgottesdienst in der Marienkirche
Stiftbergstr. mit Pastor Schröder

15.00 Uhr Kaffee & Kuchen (im Eintrittspreis inbegr.)

16.00 Uhr A G V - Theateraufführung

16.15 Uhr Begrüßung und Festansprache

17.00 Uhr Pantomime „OP ohne Dolmi" aus Brandenburg
**„Gebärde mit mir"** Moderator Jürgen Schlechter

18.30 Uhr Verlosung

Viel Spaß und gute Unterhaltung bei unserer Feier!

**Grußwort der Landrätin für die Jubiläumsfestschrift anl. des 100-jährigen Bestehens des Allgemeinen Gehörlosen-Vereins von 1907 e.V. Herford**

Liebe Leserinnen und Leser,

zum 100-jährigen Bestehen des Allgemeinen Gehörlosen - Vereins von 1907 e. V. Herford gratuliere ich auch im Namen des Kreistages und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Herford sehr herzlich.

In unserer Gesellschaft leben gehörlose und hörende Menschen. Dennoch bleibt die Gehörlosenkultur vielen Hörenden ein Leben lang verschlossen, denn es fehlt an Kontaktmöglichkeiten zwischen beiden Gruppen. Daher kommt es nicht selten vor, dass Gehörlose im öffentlichen Leben nicht wahrgenommen werden. Als Behinderte sind sie nicht im unmittelbaren Bewusstsein der Bevölkerung vorhanden.

Doch für Menschen, die schwer hören oder gehörlos sind, ist es besonders wichtig, den Kontakt mit anderen Menschen aufrechtzuerhalten, denn hören hat viel mit zuhören, mit Kommunikation, mit Aufgehobensein in einer Gemeinschaft zu tun. Menschen, die schlecht hören, isolieren sich und werden isoliert.

Hier leistet der Verein beispielhafte Arbeit. Er bietet Mitgliedern und Betroffenen Beratung, Betreuung und Unterstützung in vielen Lebensbereichen an. Darüber hinaus gibt es auch eine ganze Reihe von verschiedenen geselligen Angeboten. Es sollte der Erfahrungsreichtum des Vereins nicht unterschätzt werden. Ein in 100-jähriger Arbeit erworbenes Wissen und die damit verbundenen Erfahrungswerte werden im Gehörlosenzentrum, das in diesem Jahr 25 Jahre besteht, zur Verfügung gestellt. Eine Hilfe, die ganz sicher nicht nur von vielen Vereinsmitglieder gern angenommen wird.

Mit der rechtlichen Anerkennung der Gebärdensprache als eigenständiger Sprache durch das Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen aus dem Jahre 2003 wurde ein großer Schritt für die Behinderten getan. Hörbehinderte haben hiernach das Recht, in Verwaltungsverfahren zur Wahrnehmung der eigenen Rechte in Gebärdensprache zu kommunizieren. Entstehende Kosten werden erstattet.

Ich möchte das Jubiläum zum Anlass nehmen, allen, die im Verein ehrenamtlich arbeiten und in den vergangenen Jahren ehrenamtlich gearbeitet haben, ganz besonders zu danken, insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Günter Sibrowski, der den Verein bereits seit 1991 leitet. Als Landrätin des Kreises Herford weiß ich, wie wichtig gerade in Zeiten leerer öffentlicher Kassen ehrenamtliches Engagement ist.

Von ganzem Herzen wünsche ich dem Allgemeinen Gehörlosen - Verein von 1907 e. V. Herford nicht nur ein fröhliches Vereinsjubiläum, sondern auch weiterhin viel Kraft für die ehrenamtliche Arbeit seiner Mitglieder.

Herford, im August 2007

Lieselore Curländer

Lieselore Curländer
Landrätin

# Grußwort zum 100 jährigen Bestehen des Allgemeinen Gehörlosen - Verein von 1907 e.V. Herford

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsmitglieder,

seit bereits 100 Jahren gibt es den Allgemeinen Gehörlosen - Verein in Herford - eine glanzvolle Leistung! Hierzu möchte ich Ihnen im Namen der Stadt Herford erst einmal ganz herzlich gratulieren. Sie haben in dieser Zeit einen Gehörlosensportverein ins Leben gerufen, und seit 25 Jahren gibt es einen Treffpunkt für Ihren Verein: das Gehörlosenzentrum.

Lange Zeit hat sich die „hörende Gesellschaft" geweigert, Ihre Sprache und damit auch Ihre Kultur anzuerkennen. Mit der Anerkennung der Deutschen Gebärdensprache durch das Bundesgleichstellungsgesetz im Jahre 2002 ist ein Meilenstein bewegt worden. Auch mit dem Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes ist ein weiterer positiver Schritt gemacht worden, weil Sie nun innerhalb eines Verwaltungsverfahren ein Anrecht auf einen Dolmetscher haben. Ich möchte Sie an dieser Stelle auch ermutigen, von diesem Recht Gebrauch zu machen.
Nichtsdestotrotz gibt es immer noch sehr viel zu verändern, damit gesellschaftliche Anerkennung, Gleichberechtigung, Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen zur Selbstverständlichkeit werden.
Da die Stadt Herford einen Behindertenbeirat und eine Behindertenbeauftragte hat, haben Sie für die Erreichung dieser Ziele große Unterstützung. Nutzen Sie diese!

Ich wünsche allen Mitgliedern des Vereins und ihren Angehörigen ein schönes Jubiläumsjahr und für die Zukunft Kraft, Beharrlichkeit und Mut!

Ihr

(Bruno Wollbrink)
Bürgermeister

# Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe gehörlose Freunde,

im Namen des Deutschen Gehörlosen-Bundes gratuliere ich ganz herzlich zum 100-jährigen Jubiläum des Allgemeinen Gehörlosen-Vereins von 1907 e.V. Herford. Der Verein ist damit einer der ältesten in der Umgebung Herfords.

Vereine wie der Allgemeine Gehörlosen-Verein von 1907 e.V. Herford bieten Gehörlosen bis heute ein Stück „Heimat". Der Kontakt zu anderen Gehörlosen, die unbeschwerte Kommunikation in der Gebärdensprache, der Austausch von Informationen, die gegenseitige Hilfe und die gemeinsame Freizeitgestaltung im Gehörlosenverein verhindern, dass Gehörlose ins gesellschaftliche Abseits geraten. Denn heute, wie vor 100 Jahren haben es Gehörlose schwer, sich in der Welt der Hörenden zu verständigen und zu behaupten. Nur unter anderen Gehörlosen sind sie nicht „behindert" und können ihre eigene Kultur und Sprache voll entfalten.

Der Allgemeine Gehörlosen-Verein von 1907 e.V. Herford hat mit seiner Selbsthilfe- und Seniorenarbeit sowie seiner vielseitigen Arbeit in unterschiedlichen Freizeitbereichen aktiv und mit viel Energie die Ideen für die Verbesserung der Lebenssituation von Gehörlosen verwirklicht. Der Verein ist damit in Herford und Umgebung für gehörlose Menschen eine wichtige Anlaufstelle.

Ich wünsche dem Allgemeinen Gehörlosen-Verein von 1907 e.V. Herford für die Zukunft weiterhin alles Gute und eine erfolgreiche Arbeit.
Gleichzeitig wünsche ich den Teilnehmern der Jubiläumsveranstaltung eine schöne und fröhliche Feier und viele neue Impulse und interessante Kontakte.

Alexander von Meyenn

Präsident
Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

GL NRW
LANDESVERBAND DER GEHÖRLOSEN

Lieber Herr Vorsitzender Sibrowski,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Im Namen des Landesverbandes der Gehörlosen Nordrhein-Westfalen gratuliere ich ganz herzlich zum 100-jährigen Jubiläum des Allgemeinen Gehörlosen-Verein Herford 1907 e.V.

Der Allgemeine Gehörlosenverein verdient unsere Anerkennung und ganze Unterstützung.
Ich kann die Weitsicht seiner Gründungsmitglieder nur bewundern. Zu der Zeit vor mehr als 100 Jahren mussten sich die heimischen Gehörlosen mit den Besuchen zu den auswärtigen Vereinen begnügen, denn es gab für Gehörlose nichts was man mit den heimischen Vereinen der Hörenden vergleichen konnte. Es gab verschiedene Begegnungen in verschiedenen Orten, wie z. B. Heimatverein. Kolpingfamilie. Schützenverein u. a., die aber für uns Gehörlose nicht passend waren. Es gab zu viele Probleme mit der Kommunikation, wo wir uns mit unseren gebräuchlichen Gebärden in normalen Treffpunkten nicht weiterhelfen konnten. Uns fehlten damals qualifizierte Gebärdensprachdolmetscherinnen, die uns verständlich übersetzen konnten, über was gesprochen wurde. Deswegen haben sich die heimischen Gehörlosen sich zusammengesetzt und beschlossen einen Verein für sich zu gründen.

Es war eine schwere Geburt für die damalige Zeit, denn es gab keinerlei Hilfsmittel zum Kommunizieren wie Telefon. Fax oder Email. Die Gehörlosen schafften es regelmäßig den Verein zu besuchen, wo sie ihre Nöte vortrugen und neue Ratschläge mit nach Hause nehmen konnten.
Heute kann man nur bewundern, wie die Gehörlosen damals mit einfachen Mitteln den Weg zum Verein schafften, denn sie kamen zu Fuß, per Fahrrad oder Pferd. Den Führerschein gab es erst in den 60er Jahren, vorher durften die Gehörlosen noch kein Auto fahren.

Der Gehörlosenverein ist heute ein wichtiger Treffpunkt für Gehörlose.
Noch heute spüren die Mitglieder, dass ihre Heimat der Gehörlosenverein ist.

In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto ,,Gebärde mit mir" überall in der Bundesrepublik Deutschland. Wir wollen unsere Gehörlosenkultur weiterhin pflegen, damit unsere nächste Generation die Gebärdensprache weiterentwickeln kann.

Ich wünsche dem Allgemeinen Gehörlosen-Verein erfolgreiche Arbeit und engagierte Mitglieder, die die Interessen der Gehörlosen immer wieder vortragen. Gemeinsam mit Ihrem Verein werden wir zum Wohle der Beteiligten auch weiterhin gute Arbeit leisten können.

In diesem Sinne Glückwünsche vom Landesverband zu den in 100 Jahren erbrachten Leistungen und alles Gute für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.

Ihr

Hermann Riekötter

Hermann Riekötter
Landesverbandsvorsitzender

# Grußwort des A G V - Vorsitzenden Günter Sibrowski

Liebe Gäste und liebe Gehörlosenfreunde,

im Namen des Allgemeinen Gehörlosen- Vereins Herford heiße ich Sie alle sehr herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass so viele Gäste unserer Einladung zur 100- Jahr- Feier gefolgt sind.

Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Verein schon seit 100 Jahren gehörlosen und hörgeschädigten Menschen die Möglichkeit gibt, sich zu treffen, auszutauschen, zu helfen, gemeinsam Probleme zu besprechen, aber auch gemeinsam Feste zu feiern. Gehörlose Menschen sind in der hörenden Welt sehr einsam und brauchen um so mehr den Zusammenhalt in der Gehörlosen - Gemeinschaft, aber auch den Kontakt zu Hörenden mittels Dolmetscher! Wir hoffen, dass auch weiterhin die Unterstützung für unseren Verein durch ihre Mitglieder aber auch von außen durch die Stadt und den Kreis vorhanden sein wird. Denn: „Die Heimat des Gehörlosen ist sein Verein!"

Ich möchte an dieser Stelle auch einen Dank an alle Vorstandsmitglieder und ehrenamtliche Helfer im Verein aussprechen!

Lassen Sie uns heute dieses besondere Jubiläum gemeinsam feiern, Hörende und Gehörlose gemeinsam, und lassen Sie sich als Hörender von der Kultur und Sprache der Gehörlosen beeindrucken!

Wir wünschen allen Gästen gute Unterhaltung und einen interessanten Nachmittag!

Herzliche Grüße

Günter Sibrowski

September 2007

# Unser Verein

Liebe Leserin, lieber Leser,

der A G V wurde am 27.01.1907 gegründet, (vormals Taubstummenverein zu Herford, später Taubstummenverein „Herfordia", dann Ortsbund der Gehörlosen von 1907 und später ab ca. 1951 Allgemeiner Gehörlosen - Verein von 1907 e.V. Herford). Durch den Krieg wurde der A G V aufgelöst und nach dem Krieg von vertriebenen Gehörlosen wieder neu gegründet. Leider sind durch die 2 Weltkriege viele Unterlagen verloren gegangen. Nach dem 2. Weltkrieg kamen viele Gehörlose aus Ost- und Westpreußen, Schlesien und Pommern nach Herford. Alle wollten eine soziale Gemeinschaft zur Kommunikation, gegenseitiger Hilfestellung aber auch Freizeitgestaltung gründen. Auch zu regelmäßigen Gottesdiensten trafen sich die Gehörlosen. Für die Zeit von 1907 - 1985 kann ich leider nicht viel schreiben, da sowohl Unterlagen als auch einige Zeitzeugen fehlen.
Die Vorsitzenden: 1950 übernahmen als 1.Vorsitzender Heinz Swambat, später Wilhelm Kreideweiß, Friedel Sievert , Karl Schmidt, Ernst Reichardt und seit 1969 Elli Culmann bis 1990 das Amt.

Vor 36 Jahren kam ich nach Herford, ich selbst bin nicht Westfale sondern Niedersachse. 1985 traten meine Frau und ich und Ehepaar Osterkamp in den A G V- Herford ein. Es gab nur 15 Mitglieder, doch in den darauf folgenden Jahren traten viele neue Mitglieder ein, die Zahl stieg auf über 70. Der Altersdurchschnitt liegt bei 35 - 90 Jahren. Heute sind wir ca. 65 Mitglieder.
Seit 1987 ist das Gehörlosen-Zentrum im Markthallen - Keller, viele Gehörlose haben fleißig daran gearbeitet und das meiste in Eigenleistung gefertigt. Die Gehörlosen wollen zusammen sein und treffen sich regelmäßig. Sommerfest oder Herbstfest feiern wir im Gehörlosen - Zentrum. Oft haben wir übermäßig viel Besuch von Gehörlosen aus anderen Städten. In unserem Verein fühlen wir uns sehr wohl.

25 Jahre schon leitet unser Hauswart Wolfgang Osterkamp das Gehörlosen - Zentrum. Wir danken ihm sehr für seinen Einsatz!

Der Verein ist die soziale Gemeinschaft der Gehörlosen aus Stadt und Kreis Herford und Umgebung aber auch einiger Gehörloser aus Niedersachsen, z.B. Meile, Osnabrück und Rinteln: also haben auch sie ihre Heimat in Herford. Durch den Kontakt zu anderen Gehörlosen werden einzelne aus ihrer Isolierung befreit.

Der A G V bietet den Gehörlosen die Möglichkeit, sich zu unterhalten, Meinungen auszutauschen, Trauriges oder Lustiges zu erzählen oder zu „hören", zu helfen oder selbst Hilfe zu bekommen.

In der Freizeit bietet der Verein Gestaltungsmöglichkeiten:
z.B. Seniorentreffen, Radtouren, Wanderungen und Rommeabende. Es werden auch Bildungsfahrten organisiert, das sind z.B. pro Jahr eine 1-Tagesfahrt oder 2- Tagesfahrt, meist in schöne deutsche Landschaften und Städte, auch mit Führung. Aber da fehlen uns dann die Dolmetscher! Einige Gehörlose gehen jeden 2. Sonntag im Monat zum Gottesdienst nach Bünde, da dort mit Gebärden gepredigt wird. Anschließend gibt es gemeinsames Kaffeetrinken und Unterhaltung.

Unsere Senioren treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Kaffeetrinken mit Diskussionen und Unterhaltung im Gehörlosen- Zentrum. Die Senioren machten auch Wanderungen oder Besichtigungsfahrten.

Wir sind glücklich über die Anerkennung der Gebärdensprache, aber wir haben immer noch Probleme mit Dolmetschern. Bis heute fehlen genügend eigene Dolmetscher/innen, wir müssen sie aus anderen Städten holen, denn auch für kleinere Dinge werden sie benötigt, wie z.B. Arztbesuche, Behördengänge etc. Schwierigkeiten gibt es daher immer mit der Finanzierung. Behörden weigern sich oft, die Kosten für Dolmetscher zu übernehmen, aber aus eigener Tasche können die meisten Gehörlosen es nicht bezahlen. Wir brauchen dringend einen Dolmetscher- Fond in unserem Verein, aber fehlen Sponsoren für diese Kosten.

Wie die Zukunft für unseren Verein aussieht wissen wir noch nicht. Die Altersarmut (z.B. Rentner haben oft nicht genug Geld für Verein oder Freizeit) und Arbeitslosigkeit (Gehörlose mit Hartz IV können sich den Vereinsbeitrag oft nicht leisten.) lassen den Verein schrumpfen. Es gibt immer ältere Gehörlose und wenig junge, die dazu kommen. Wir kennen auch nicht die politische und wirtschaftliche Entwicklung für die Zukunft, aber wir hoffen für alle Gehörlosen und Hörenden das Beste und wünschen allen ein harmonisches Leben.

Günter Sibrowski
1 Vorsitzender

100 Jahre

# Allgemeiner Gehörlosen-Verein von 1907e.V. Herford

**Die Heimat des Gehörlosen ist sein Verein**

Herford, September 2007

## Die amtierenden Vorstandsmitglieder

| | |
|---|---|
| 1. Vorsitzender | seit 1991 Günter Sibrowski |
| 2. Vorsitzende | seit 1991 Hilde Osterkamp |
| 1. Kassierer | seit 1991 Gerd Baumhöfer |
| Schriftführerin & Protokollführerin | seit 2005 Heidrun Niewöhner |
| 1. Beisitzer | seit 2005 Hans Lehmann |
| 2. Beisitzer | seit 1986 Bernd Tiekemeyer |
| 2. Beisitzerin | seit 2005 Erika Probst |
| Freizeitleiter | seit 1991 Gerd John |
| Seniorenleiter | seit 2004 Wilfried Wonsowitz |
| 1. Frauenbeauftragte | seit 1999 Gisela Büker |
| 2. Frauenbeauftragte | seit 2005 Margarete Sattler |
| Rommeleiterin | seit 2005 Gisela Büker |
| Gehörlosen- Zentrum- Hauswart | seit 1982 Wolfgang Osterkamp |

Die Versammlungen, Feste, Seniorentreffen, Rommeabende und Foren finden im Gehörlosen-Zentrum, Abteistr.2, nähe Rathaus Herford statt. Termine werden bei Versammlungen bekanntgegeben. Seniorentreffen sind jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 13.30 Uhr. Rommeabende werden in den Wintermonaten ein Mal im Monat freitags angeboten.

## Sie hat noch 11.521 Tage!

Tu mehr für deine Rente.
Mit der PrivatVorsorge
der Sparkasse.

Sparkasse
Herford

www.Ich-freu-mich-schon.de

Und wie viele Tage haben Sie noch? Nehmen Sie jetzt Ihre Zukunft in die Hand. Wir bieten Ihnen individuelle Lösungen zur PrivatVorsorge, die sich Ihrem Leben anpassen. Sprechen Sie mit uns. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**